Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 30. Freytag, den 15. April 1825.

Bekanntmachung
den diesjährigen Wollmarkt zu Stettin betreffend.

Die Königlichen Ministerien des Handels und des Innern haben den, in dem diesjährigen Jahrmarks-Verzeichniß, auf

den 9ten, 10ten und 11ten Juni d. J. zu Stettin angesetzten Wollmarkt, auf den 13ten, 14ten und 15ten Juni d. J.

verlegt, und mich am 24sten v. M. ermächtigt, solches öffentlich bekannt zu machen, und die Woll-Produzenten und Wollkäufer zum Besuchen dieses Wollmarkts, welcher auf der Lastadie, an der Oder neben der Rathswaage und auf den angrenzenden Straßen und Plätzen, gehalten werden wird, aufzufordern.

Stettin ist, nach seiner geographischen Lage, nach Verbesserung des Swinemünder Hafens, welcher jetzt zwischen 16 und 18 Fuß Wassertiefe hat, als ein vorzüglicher Seehandelsplatz des Preußischen Staats und einer der ersten Marktplätze zum Wollverkehr geachtet.

Stettin liegt an der Oder, welche über 100 Meilen im Lande schiffbar ist, bis Swinemünde eine Tiefe von 11—12 Fuß hat, durch Flüsse und Kanäle mit sämmtlichen Provinzen des Preußischen Staats, mit der Weichsel, Spree, Havel, Elbe und Saale und sämmtlichen ein- und ausländischen Handels- und Hafenplätzen in Verbindung steht, wodurch die An- und Abfuhr der Wolle so sehr erleichtert wird, und besonders für die Versendung derselben über See, der Vortheil entsteht, daß sie gleich hier zur Stelle in verdeckte Schiffe geladen und ohne Aufenthalt über Swinemünde verschifft werden kann.

Diese günstige Lage Stettins, darf indeß die Wollverkäufer und Käufer nicht allein zum Besuch des hiesigen Wollmarkts ermuntern. Es wird für Schuppen zum Unterbringen und Sortiren der zum Verkauf zu stellenden Wolle, für die nöthigen Waageanstalten, gegen geringes Waagegeld, unter 2 Sgr. pro Centner guter Wolle (mit Einschluß aller Kosten) gesorgt. Es werden Speicher zur Niederlage der nicht verkauften Wolle anzuschaffen gesucht: es werden Woll-Sortirer und Mäkler angenommen: es werden Fonds herbeigeschafft werden, welche der Wollverkehr fordert und von hiesigen Handlungshäusern und dem hiesigen Königlichen Seehandlungs-Comtoir wird die Exportation der nicht verkauften Wolle, (mit welcher der Verkäufer den bevorstehenden Wollmarkt zu Berlin nicht zu befahren beabsichtigt, welches immerhin von hier aus füglich noch geschehen kann) vor oder nach Sortirung der Wolle übernommen und den Wollproduzenten ein Theil des Werths der Wolle als Vorschuß zu erhalten, Gelegenheit verschafft werden.

Die im Bau begriffene und zum großen Theil vollendete Chaussee zwischen Berlin und Stettin und die, neben den täglich fahrenden und reitenden Posten, angelegte Schnellpost, werden die Verbindung zwischen beiden Orten erleichtern und ein Gleiches vom Juli c. ab, durch das zwischen Stettin und Swinemünde errichtete Dampfboot zwischen beiden Orten Statt finden.

Es ist zu wünschen, daß die Wollproduzenten aus Pommern und den benachbarten Provinzen, Wolle der feinsten und jeder andern Gattung, nach den eingesandten Proben, zu Markt bringen, und sich nicht allein Wollfabrikanten, sondern auch Wollhändler des Ein- und Auslandes, auf dem hiesigen Wollmarkt einfinden und die günstige Lage Stettins, welche die Verkaufs- und Exportationskosten der Wolle vermindert, und so den Werth der Wolle erhöhet, benutzen werden, besonders da der erniedrigte Einfuhrzoll auf gröbere Wolle in England, einen lebhafteren Verkehr auch in mittlerer und gröberer Wolle erwarten läßt.

Eine von mir, aus Mitgliedern der hiesigen städtischen Behörde, Grundbesitzern und Kaufleuten, gebildete Wollmarkts-Commission, wird zur Aufsicht auf den hiesigen Wollmarkt bestellt, und werden unter meiner oberen Leitung, alle Vorkehrungen und Erleichterungen getroffen werden, welche meine jetzige Einladung zum Besuchen des hiesigen Wollmarkts rechtfertigen.

Stettin den 6ten April 1825.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 11. April.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Medicinal-Rath Dr. Wegeler zu Coblenz zum Geheimen Medicinal-Rathe allergnädigst zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, die von der hiesigen Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Professors Oltmanns zu ihrem ordentlichen Mitgliede in der mathematischen Klasse, zu bestätigen.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Schultz ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Paris, vom 1. April.

Gestern um 9 Uhr vollzogen Se. Maj. in der Dianengallerie die bekannte Feyer der Fußwaschung, die auch an andern katholischen Höfen, wie in Wien, München ic. üblich ist, nur daß hier alte Männer und Frauen, in Paris aber Kinder in rothen Kleidern die Apostel repräsentiren.

Im Gefolge des außerordentlichen Gesandten von Tunis, Sidi Mahmud, befinden sich, außer seinem Secretair, noch 8 Personen. Er hat sehr schöne Geschenke, in Thieren, Fellen, Kleidungsstücken, kostbaren Oelen bestehend, mitgebracht. Für die Dauphine ist ein vollständiger, außerordentlich reicher Anzug à la moresque bestimmt.

Hr. Ouvrard ist nun auch aus St. Pelagie nach der Conciergerie gebracht worden.

Es heißt, Hr. v. Rothschild werde bei Gelegenheit der Krönung zum Herzoge v. Villejuif (bei Paris) ernannt werden. Es geht auch die Rede von Ernennung dreißig neuer Pairs, worunter Hr. Desbassins v. Richemont, Schwager des Hrn. v. Villèle, Hr. v. Renneville, Vater des Eidams Sr. Exc., der Banquier Hr. César v. Lapanouze, Vetter des Ministers, die HH. Leroy, Pavi und v. Puimaurin.

Man betrachtet es als ein Ereigniß, das für die Landwirthschaft folgenreich seyn kann, daß eine Büffelkuh aus Nord-Amerika, die nebst dem Büffel (bison) hierher gebracht worden, so eben hier gekalbt hat.

Der berühmte Naturforscher Lamouroux ist zu Caen am Schlage gestorben.

Paris, vom 3. April.

Hr. Ternaux hat die Race seiner Tibet-Ziegen mit der Angora-Race, wie man es nennt, sich kreuzen lassen und dadurch zwei Mittel-Arten erzielt, die eine seidenartige, die schönste Kaschemir-Wolle weit übertreffende Wolle tragen. Das merkwürdigste ist dabei, daß, anstatt des kostbaren Pflaums, den die Tibet-Ziege unter dem härteren Haar trägt, die Mittel-Art nichts als Pflaum und zwar längeren und wolligeren zeigt; ein ganz neues Product. — Die 67 Electoral-Widder, welche Hr. Ternaux aus Sachsen kommen lassen, bestimmt derselbe zum Verkauf, damit das Kreuzen mit unsern bekanntesten Racen vor sich gehe. Die Wolle auf den Pfoten dieser Widder ist schon allein so gut, wie die auf unsern gekreuzten Racen.

Man hat — so schreibt man wenigstens aus Madrid — dem Könige von Spanien von Cadix aus lebende Cochenille-Insecten, die in Spanien erzielt worden, vorgelegt und es hat sich eine Compagnie zur Benutzung dieses neuen Industrie-Zweiges gebildet, welcher der König seinen Schutz versprochen.

In Bayonne war mehr als je die Rede von Errichtung eines Lagers in der Nähe für 10,000 Mann, die zu den Arbeiten in Betreff der Erweiterung der dortigen Festungswerke gebraucht werden sollten. Man erwartete selbst den Kriegsminister dort.

Madrid, vom 22. März.

Man hatte bisher immer geglaubt, daß Hr. Zea und Hr. Ugarte sich sehr gut mit einander ständen; allein die neuesten Ereignisse haben von neuem bewiesen, wie wenig auf die Dauer und Festigkeit der Hoffreundschaften zu geben sey. Das Decret, welches Hrn. Ugarte entfernte, wurde am 17ten unterzeichnet, und eine Stunde darauf hatte Hr. Zea es ihm bereits mitgetheilt. Sobald Hr. U. das Schreiben erhalten, setzte er sich in den Wagen, um sich zu Sr. Maj. zu begeben; er wurde jedoch nicht vorgelassen. Da er hieraus sah, daß es Ernst wäre, so schrieb er am 18ten an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten: seine Gesundheit erlaube ihm nicht, die lange Reise nach Turin zu machen, aber er werde dem Könige fortdauernd auf der Halb-Insel dienen. Am 20sten antwortete Hr. Zea, Se. Maj. nähmen zwar die Verzichtung auf den Posten in Turin an, befohlen ihm aber, binnen 24 Stunden die Hauptstadt zu verlassen. Hr. U. suchte nun Zeit zu gewinnen, legte sich zu Bett und schützte nochmals sein Befinden als Entschuldigungsgrund seines Bleibens vor; allein am 21sten wurde der Befehl, binnen 24 Stunden von Madrid abzugehen, nochmals wiederholt, und Hr. U. soll nun diesen Morgen nach Toledo abgereiset seyn. Die Ultra's haben seit dem 18ten ununterbrochen Hrn. Ugarte's Haus belagert, um ihm Condolenzbesuche zu machen. Seine Schützlinge scheinen auch mehr oder minder sein Schicksal zu theilen. So hat Hr. Corpas, einer seiner Haupt-Anhänger, der vor Kurzem zum Gesandten in der Schweiz ernannt wurde, aber diese Sendung nicht annehmen wollte, ebenfalls die Weisung erhalten, Madrid innerhalb 8 Tagen zu verlassen und sich auf seinen Posten zu begeben.

Madrid, vom 23. März.

Der Oberst Amor ist zum Tode verurtheilt worden. Da er mit dem Herzog von Angouleme capitulirt hat, so hat man ihm eine Frist vergönnt, damit seine Frau, die nach Paris abgereist ist, die Dazwischenkunft des Prinzen erbitten könne.

Lissabon, vom 12. März.

Die Englische Seemacht am Ausfluß des Tajo vermehrt sich mit jedem Tage, welches neben der nahe

bevorstehenden Ankunft von Sir Charles Stuart die Gemüther etwas beunruhigt. Nach Einigen werden wir unverzüglich eine constitutionelle Regierung erhalten, nach Andern werden die Engländer Se. Maj. den König nach Brasilien überführen, welcher sich dort als Kaiser proclamiren lassen wird, während wir wieder eine Regentschaft, wie die vom Jahre 1807, erhalten. Wir wissen nicht, was an dem Gerücht von der Abreise des Königs ist; aber gewiß ist es, daß die Gold-Agio mit jedem Tage steigt.

London, vom 29. März.

Man versichert, daß die Arbeiten der Franzosen zur Befestigung der Linien von Cadix und der Insel Leon, so wie das Eintreffen neuer Artillerie-Verstärkungen an diesem wichtigen Punkte, unser Ministerium bewogen haben, der Französischen Regierung Bemerkungen zu machen. Man sagt, daß der Englische Minister vorgestellt habe, daß die Besetzung keinen militärischen, sondern lediglich den politischen Zweck haben sollte, dem Könige von Spanien zu Begründung einer Regierungsverfassung behülflich zu seyn.

Am 25sten überreichte der Bischof von Bath und Wells im Oberhause eine Bittschrift der Geistlichkeit von Taunton gegen die Emancipation der Katholiken, und bemerkte dabei, daß man mit Unrecht die Englische Geistlichkeit der Unduldsamkeit bezüchtige, wenn sie es sich angelegen seyn lasse, die Sache der bürgerlichen Freiheit gegen die Herrschaft des Pabstes, und die reine evangelische Religion der Englischen Kirche gegen den Aberglauben der Kirche von Rom zu verfechten. Dieser Gesinnung Gerechtigkeit widerfahren lassend, entgegnete der Graf von Darnley, daß dennoch die Bischöfe ihre ehrwürdigen Brüder (die untere Geistlichkeit) ermahnen möchten, nicht jenen ausschließenden und anmaßenden Ton anzunehmen, den ihre Vorfahren bei der Römischen Kirche getadelt hätten. Lord Calthorpe äußerte, er freue sich über den abnehmenden Einfluß der Römisch-katholischen Religion, denn viele Parlamentsglieder, wahre Freunde der eingeführten Kirche, stimmen bloß deshalb für versöhnende Maaßnehmungen, weil sie dies für das beste Mittel halten, die Römisch-katholische Kirche in Irland zu untergraben. Der Bischof von Chester sagte unter andern, daß die protestantische Geistlichkeit nicht gegen die Mitglieder der katholischen Kirche, sondern nur gegen die unduldsamen Lehren dieser Kirche feindselig seien. Lord King sprach sehr stark von den Mißbräuchen in der Englischen Kirche und empfahl zur Lauterkeit des Evangeliums zurückzukehren. Der Graf von Liverpool sagte, daß keine Kirche so hohe Achtung verdiene, als die Englische, und der Bischof von Chester bemerkte hierauf, daß in seiner Diöcese, von 629 Kirchspielen, nur 40 keinen ansäßigen Pfarrer hätten (d. h. von Vicarien verwaltet würden). Die Debatten, welche beinahe einen persönlichen Charakter annahmen, endeten damit, daß Lord King anzeigte, er werde darauf antragen, das Verzeichniß der ansäßigen und nicht ansäßigen Pfarrer von England und Wales vorzulegen.

Gestern Abend überreichte Herr Spring-Rice dem Unterhause eine zu Gunsten der katholischen Emancipation lautende Bittschrift der Protestanten von Limerick. Die Unterschriften repräsentirten ein Grundvermögen von mehr als 200tausend Pfd. St., und enthielten die Namen von 26 der thätigsten Magistratspersonen und selbst solcher Individuen, die bisher zu den hartnäckigsten Gegnern jener Maaßregel gehört hatten. Die Bittschrift schlägt zugleich vor, daß man mit der Emancipation zwei Maaßregeln verbinden müsse, erstlich müsse man denen, welche nur ein 40 Schilling Werth habendes freies Lehn besitzen, die Wahlfreiheit nehmen, und zweitens, der Römisch-katholischen Geistlichkeit einen Gehalt (240tausend Pfd. St.) bewilligen.

Nach der Behauptung des Morgenherold wird der König nach den Verhandlungen des Parlaments eine Reise incognito machen, wie es heißt, nach einem deutschen Badeorte.

Die Bombay-Zeitung vom 27. Oktober meldet folgendes: „Wir erfahren aus Umrut-Sir, daß Maharajah bei seiner Ankunft an diesem Orte den Häuptlingen angezeigt hat, daß er unmittelbar gegen das Königreich Cabul, um es sich zu unterwerfen, marschiren wolle. Umrut-Sir wird in Vertheidigungsstand gesetzt. Der Maharajah ist bereits in Lahore angekommen; er befahl sogleich dem Minister, Scindische Vakthls mit zwei prächtig geschmückten Elephanten nebst einem Briefe an die Amihrs von Scind zu schicken, und denselben den Tribut, den sie dem König von Cabul zu entrichten pflegen, abzufordern; wenn sie sich dessen weigerten, würde er zu andern Maaßregeln seine Zuflucht nehmen. Wir erfahren also durch diese Nachricht, daß Runjeet-Singh feindliche Absichten gegen Cabul und Scind vor hat. Die Seikhs sind tüchtige Krieger und der Muselmänner geschworne Feinde; sie stehen unter einem Oberhaupt, das Festigkeit, Unternehmungsgeist und Genie zeigt. Wenn es ihm Ernst ist, so kann er mit seiner zahlreichen Armee Vieles bewirken; manche fürchten sogar, daß er es auf das Englische Gebiet absehe. Indessen hat er zu viele Feinde und einen zu guten Begriff von unsern Streitkräften, als daß er unsere Regierung sich zum Feinde machen sollte.

London, vom 30. März.

In diesem Augenblick haben die Actien von 92 Industriegesellschaften, die alle hier entstanden sind, Cours an der Londoner Börse. Hierunter sind 13 Gesellschaften für die Einrichtung von Eisenbahnen mit einem Capital von 14 Mill. 350tausend Pfd. Sterl.; 19 Privatbanken und Versicherungs-Societäten mit einem Capital von 35 Mill. 200tausend Pfd. Sterl.; 10 Compagnien für die Gas-Erleuchtung, Capital 7 Mill. 200tausend Pfd. St.; 6 Gesellschaften zur Bearbeitung der Brittischen Bergwerke, Capital 3 Mill. 600tausend Pfd. Sterl.; 13 Gesellschaften für Amerik. Minen, Perlenfang u. dgl., Capital 11 Mill. 865tausend Pfd. Sterl.; 8 für Docks und Canäle, Capital 10 Mill. 580tausend Pfd. Sterl.; 22 für verschiedenartige Industriezweige Londons und Englands mit einem Capital von 9 Mill. 971tausend Pfd. St.; eine für den Anbau von Neu-Holland mit einer Million Pfd. Sterl., zusammen 92 Gesellschaften mit Actien für 93 Mill. 766tausend Pfd. Sterl. (636 Mill. 671tausend Thlr.) Täglich entstehen neue, so wird z. B. so eben der Plan zu einer Gesellschaft angekündigt, für die Ostindischen Colonialprodukte, die dazu ein Capital von 4 Mill. Pfd. Sterl. verwenden will.

In den vielen in London vorhandenen wohlthätigen Vereinen gehört auch der, welcher sich die Lebensrettung der Schiffbrüchigen angelegen seyn läßt. Dieser Verein läßt Rettungsboote, die nach einem besondern Plan gebauet und mit allen Hülfsmitteln für die Mannschaft gestrandeter Schiffe versehen sind, anfertigen und besoldet Lootsen, die auf das erste Signal bereit seyn müssen, vom Lande ab in See zu stechen. Bei der am 9ten dieses statt gefundenen jährlichen Versammlung des Vereins ergab sich, daß die Einnahme 9tausend und achthundert Pfd. Sterl. (einige 60tausend Thaler) betragen, daß im abgewichenen Jahre eine Anzahl solcher Rettungsboote, nach der vom Capitain Manby vorgeschlagenen verbesserten Construktion erbauet und an solchen Stellen der Meeresküste, wo dergleichen bisher noch nicht vorhanden gewesen, stationirt worden und demohnerachtet noch ein Bestand von 600 Pfund (viertausend Thaler) in der Casse vorhanden war.

Die große Unternehmung einer Verbindung des Atlantischen Meeres mit dem stillen Ocean wird zuvörderst im Gebiete von Guatimala bewerkstelligt werden. Der ins Atlantische Meer sich ergießende Fluß St. Juan (65 Engl. Meilen lang) soll bis zum See Nicaraga schiffbar gemacht werden, dessen westliches Ufer nur 18 Engl. Meilen von dem bequemen Häfen Realexo am stillen Meere entfernt ist.

Zu Newyork sah man Spaniens Drohung, die Abtretung der Florida's widerrufen zu wollen, wenn die Vereinigten Staaten nicht ihre Anerkennung Süd-America's zurücknehmen, als die Ursache der von der Regierung verfügten Rüstungen an.

Unterm 18ten Februar hat das Marine-Amt zu Washington Aufforderungen wegen Holzlieferung zu 3 Linienschiffen, 6 Fregatten, mehrern Kriegsschaluppen und Schoonern erlassen, welche bis zum 1. Mai zu Washington, Gosport, Baltimore und Charlestown bewerkstelligt werden muß.

London, vom 1. April.

Die Times äußern eine sehr lebhafte Hoffnung, daß die Emancipation der Katholiken diesesmal durchdringen werde. Sie führen Folgendes als die Summe der Aussagen der HH. O'Connell und Doyle vor den Ausschüssen der Parlamentshäuser an: „Daß eine Versorgung der kathol. Geistlichkeit, wenn sie nicht von Maaßregeln zur bürgerlichen Erleichterung der kathol. Bevölkerung überhaupt begleitet würde, als eine Bestechung der ersteren für ihr Verlassen der Laien und der gemeinen Sache würde verworfen werden. Daß hingegen als Theil oder Folge der allgemeinen Maaßregel die Versorgung von Seite des Staats mit Dank würde angenommen werden. Daß an eine Wiedererlangung ehemaliger Kirchen- oder Laien-Güter nicht gedacht worden sey, oder eine solche könne versucht werden, nachdem, fast ohne einige Ausnahmen, alle katholischen Güter in Irland auf Protestanten übergegangen seyen. Daß die Katholiken willig seyen, es als einen Theil der Grundlagen der Bill, anzunehmen, daß Eidesleistungen oder andre Sicherungsmaaßregeln, wie Strafgesetze u. s. w. wider den ersten Versuch von Katholiken, der protestantischen Kirche etwas in den Weg zu legen, eingeführt würden. Daß die katholische Gentry die herrschende (protestantische) Kirche in Irland als das Band der Verknüpfung mit Groß-Brittannien ansehe. Daß die 40s-Freihalter abzuschaffen sind, als fruchtbare Quelle des Meineids und allzeitfertiges Werkzeug der Ehrsucht, Bestechung und Unterdrückung. Daß ein großes Verlangen unter den Katholiken vorhanden sey, ihre jungen Geistlichen und Gentlemen in denselben Collegien wie Protestanten zum Zwecke einer vollkommeneren Eintracht und Gleichheit der Gefühle unterrichtet zu sehen. Daß die Französische Regierung in diesem Augenblicke geborne Irische Jünglinge für den geistlichen Stand in Irland erziehen lasse; eine sehr gefährliche Sache, nach Hrn. O'Connells Ansicht, die aber durch schleunige Ausgleichung der Differenzen würksam beseitigt werden würde.“

Den 29sten verlangte Herr Huskisson, daß eine Comité beauftragt werde, die Folgen zu untersuchen, welche die Aufhebung der Gesetze über die Verbindungen der Arbeiter gehabt haben, indem bei dem gegenwärtigen Zustand der Dinge die Fabrikherren und so die ganze Industrie leiden. Herr Peel unterstützte den Antrag, welcher genehmigt wurde.

In derselben Sitzung des Unterhauses verlangte Herr Hume die Mittheilung der auf den Birmanischen Krieg Bezug habenden Depeschen. Gleichfalls bestand er auf Vorlegung von Dokumenten, durch welche man von der Beschaffenheit der Insel Singapore, ihren Einkünften und der Zeit ihrer Besitznehmung nähere Kenntniß erlange, indem dieses kleine Eiland, das seit 46 Jahren das Eigenthum des Birmanenreiches gewesen war, die eigentliche Veranlassung des gegenwärtig in Ostindien geführten Krieges sey. Ueber die Wirkungen dieses Krieges darf man allerdings besorgt seyn. Der Englische Militair-Dienst wurde von den Indischen Soldaten früherhin für so ehrenvoll gehalten, daß sich zu einer erledigten Stelle an 50 zu melden pflegten. Die Desertion war unter diesen Regimentern etwas unerhörtes, und doch soll sie jetzt um sich greifen. Was würde alsdann aus der Unterwürfigkeit eines weitläufigen Landes mit 90 Millionen Menschen werden, in welchem die Scheiks und der Fürst von Candahar allein 150tausend Reuter auf die Beine bringen können? Die Seapoys gehören den geachteten Stämmen der Hindus an, einige zu den Braminen, die meisten aber zu der Kriegeskaste (Rajapuhls). Sie betrachten es als einen Schimpf, selbst das Kochgeschirr und die Felleisen zu tragen, und daher erhielt jedes Regiment 150 Zugochsen und Indische Träger (Koellis) von geringerer Kaste. Die Engländer haben diesen Gebrauch eingestellt, und dies hat den Aufstand in Barrakpoor veranlaßt.

Gestern haben sich beide Häuser des Parlaments vertagt; das Haus der Lords bis zum 13ten, das Haus der Gemeinen bis zum 14ten April.

Der Pascha von Egypten will nun auch Rum-Distillationen anlegen, und hat mehrere, in diesem Fache bewanderte Männer zu sich eingeladen.

Tranquebar, vom 25. September.

Die Engländer haben bei ihrer Expedition gegen die Birmanen nicht den Erfolg gehabt, auf welchen sie rechneten. Die Birmanen haben einen Vertheidigungsplan angenommen, der ihre Gegner außer Fassung bringt. Sie sengen und brennen durchs ganze Land, so daß die Engländer alle ihre Lebensmittel von Matras und Bengalen beziehen müssen, was

große Unkosten verursacht. Die Birmanen kämpfen mit vieler Kühnheit und wissen mit ungemeiner Schnelligkeit Verhacke anzulegen. Die Engländer haben sich nach Rangoon zurückgezogen, um die bessere Jahrszeit abzuwarten. Der Kaiser von Ava ist unterdessen nicht unthätig gewesen; er hat eine Armee von 40000 Mann zusammengezogen, einen Theil davon in den obern Provinzen cantonnirt und 20000 Mann unter dem Befehl des Prinzen Lanawady den Engländern nach Rangoon entgegen geschickt. Letztere haben den Obersten Miles mit einer Brigade abgesandt, um sich des Hafens von Mergny zu bemächtigen.

In dem Innern der Pagoden zu Rangoon haben die Engländer Nachgrabungen angestellt, um die Schätze aufzufinden, die dort vergraben seyn sollten. Sie waren aber fruchtlos und man hat nur einige silberne Götzenbilder der Birmanen vorgefunden, deren Ertrag kaum hinreichte, die Arbeiter zu bezahlen.

Von der Küste des Mittelländischen Meeres, vom 17. März.

Neuere Berichte aus der Levante und Constantinopel melden Folgendes: Das Türkische Geschwader, das neulich den Hafen von Constantinopel verlassen hat, um im Archipel zu kreuzen, die Küsten von Klein-Asien zu decken, die Griechischen Corsaren abzuhalten, und die Verbindung zwischen den Türkischen Häfen zu beschützen, hat die Meerenge noch nicht verlassen, weil eine Abtheilung leichter Griechischer Schiffe, die in der Nachbarschaft der Dardanellen erschienen ist, und bei der sich mehrere Brander befinden, sie daran gehindert hat. Diese Flottille soll den Auftrag haben, in die Meerenge einzudringen, um die bei Gallipoli stationirten Türkischen Schiffe zu verbrennen.

Man spricht von einem sehr freimüthigen Bericht, den der Capudan Pascha vor einiger Zeit an den Großherrn erstattet hat, um ihn zu überzeugen, daß die bisher zur Equipirung der Türkischen Flotte angewendeten Mittel nicht hinreichend seyen, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen; daß die Türken und Juden, die man mit Gewalt gezwungen habe, Matrosendienste auf dieser Flotte zu thun, dieselben nicht allein nicht zu versehen vermöchten, sondern vorzüglich Schuld an den schlechten Manoeuvres der Schiffe gewesen wären, und man sich zu ansehnlichen Opfern verstehen müsse, um Matrosen von den seefahrenden Europäischen Nationen zu erhalten. In Folge dieser Vorschläge hat man den Matrosen der Europäischen Kauffahrtei-Schiffe, die sich gegenwärtig in den Türkischen Häfen befinden, große Belohnungen zugesichert, wenn sie auf der Türkischen Flotte Dienste nehmen wollen. Allein alle diese Versprechungen und Anerbietungen haben bis jetzt noch nicht das mindeste genügende Resultat gehabt.

Constantinopel, vom 6. März.

Noch immer erhält sich hier das Gerücht von Unruhen in Albanien. Die Einwohner von Janina sollen heimlich den Sohn Veli-Pascha's zum Statthalter begehren, und zwischen Omer und Suleiman-Pascha soll nicht das beste Vernehmen herrschen. Hier ist alles ruhig, denn die Regierung ist äußerst wachsam, aber unter den Janitscharen soll Unzufriedenheit gähren. Ein neues Oberhaupt der Derwische, Sohn des Scheick Suget Chodja, ist plötzlich aus seinem Kloster abgeholt und nach Stancho verwiesen worden. Man zweifelt nicht, daß diese Verhaftnehmung eine Folge der sogenannten neulichen Verschwörung ist. Der vormalige Großvezier Ali-Pascha hat Befehl erhalten, gegen Morea zu marschiren. Da dieser Pascha Krankheit vorschützte, so hat die Pforte, wie man sagt, zwei Tartaren abgeschickt, um seinen Kopf zu holen. Wie die Türken vorgeben, so ist Ibrahim-Pascha in Patras gelandet, und hat in Vereinigung mit der Türkischen Garnison die Griechen zurückgeschlagen und fünf Dörfer verheert.

St. Petersburg, vom 2. April.

In Voronsk ist ein Kaufmann, Namens Rudakoff, gestorben. Er erreichte ein Alter von 80 Jahren und hatte das Glück, sich von 40 Kindern umgeben zu sehen; 21 waren von der ersten und 19 von der dritten Frau. Aus Scherz nennt man den jüngsten Sohn Athanasius den Vierzigsten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Um sowohl den Pensionair-Aerzten bis zur Erlangung einer regimentsärztlichen Stelle eine angemessene Beschäftigung als auch dem medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institute, bei seiner jetzt größeren Zahl von attachirten Chirurgen und wegen der hinzugekommenen Zöglinge der medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militair, ohne Staatskosten einen nothwendigen Zuwachs seines nicht mehr ausreichenden Oberpersonals zu verschaffen, haben des Königs Majestät durch eine Allerhöchste Kabinets-Order vom 10ten Februar d. J. zu bestimmen geruht, daß die Pensionair-Aerzte zur Dienstleistung bei dem medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institute herangezogen und in dem für dessen Oberpersonale vorgeschriebenen Wirkungskreise fungiren, auch überhaupt den Weg zu den regimentsärztlichen Stellen durch das Friedrich-Wilhelms-Institut machen, und nur durch sie die Plätze der Staabsärzte besetzt werden sollen.

Der Direktor ist befugt, sie in diesen Geschäften so zu benutzen und zu vertheilen, wie er es, nach der Eigenthümlichkeit derselben, für angemessen erachtet. Demnach werden sie Vorgesetzte der Inspectionen und Sectionen, in welche die Zöglinge des Friedrich-Wilhelms-Instituts, die von der Königlichen Armee zum Studium nach Berlin beurlaubten Compagnie- und Eskadron-Chirurgen und die Zöglinge der Akademie für das Militair eingetheilt sind. Es liegt ihnen sowohl die wissenschaftliche als auch die sittliche Leitung derselben überhaupt ob, und insbesondere werden auch die bei dem Friedrich-Wilhelms-Institute bereits immer bestandenen, sich als höchst nützlich erwiesenen gemeinschaftlichen Repetitionen und wöchentlichen Prüfungen von ihnen gehalten, so wie dies seither von den Staabs- und Oberärzten des Instituts allein geschehen ist.

Um Getreide lange aufzubewahren, wird empfohlen, dasselbe „mit der Spreu“ auf die Speicher zu bringen; es bedürfe dann nicht des Umschippens, und halte sich Jahre lang, ohne dumpfig zu werden, oder zusammen zu brennen; nur müsse es ganz trocken eingefahren worden seyn.

Vermischte Nachrichten zur Kunde der Provinz Pommern.

I. Aus dem Regierungs-Departement Stettin für den Monat März d. J.

Der mit Ende Februar begonnene Winter dauerte bis tief in den März hinein, welcher mit Schnee und ziemlich starker, jedoch allmählig nachlassender Kälte begann. Am 28sten war der erste warme und heitere Frühlingstag; von da ab blieb die Heiterkeit, aber die Temperatur sank abermals, der Wind wurde nördlich und in der Nacht zum 31sten fror es wieder. — Für die Mitte des Monats waren — 6° und am 28sten + 10° die Extreme des Reaum. Thermometers. Ungewöhnlich hoch war im Ganzen der Stand des Barometers, d. h. nur einmal, und zwar am 3ten unter 28″, nemlich 27″ 8‴, am 19ten stand es sogar 28″ 10‴. — Der Wind war an 8 Tagen nordwestlich, an 5 nordöstlich, an 16 östlich, an 1 südöstlich und an 1 nördlich. Stürme kamen gar nicht vor. Heiter waren 22, trübe 9, trocken 26 und naß 5 Tage, von welchen am 4ten Schnee fiel. — Die günstige Witterung hat den Wintersaaten, welche in Folge der Nässe ein bedenkliches Ansehen hatten, ein neues Leben gegeben. — Die Durchschnitts-Getreidepreise waren in Stettin: für den Scheffel Weizen 1 Rthlr. 1 sgr. 7½ pf., Roggen 19 sgr. 7½ pf., große und kleine Gerste 17 sgr., Hafer 12 sgr. 7½ pf., Erbsen 1 Rthlr. 10½ pf. und Kartoffeln 7 sgr. 9 pf. — Die Witterung erzeugte unverkennbar mehr Krankheiten als bisher. Es kamen vor: hitzige Rheumatismen, Rosen, Panaritien, Catarrhen, Apoplexien, Blutflüsse und gastrisch-entzündliche Fieber. In einem Dorfe Camminer Kreises herrschte ein typhöses Fieber und in der Umgegend von Stettin und im Anclamschen und Ueckermündschen Kreise das Scharlachfieber, eben so waren auf einem Vorwerk bei Labes bereits sechs Personen an einem bösartigen Nervenfieber gestorben. — Die Pferdekrankheit in Damm schleicht fort, sonst ist nichts von Viehseuchen bekannt geworden. — Unglücksfälle haben sich folgende ereignet: Am 21sten brannten Wohnhaus, Scheune und Stall des Schmidts in Jädersdorff ab; am 22sten Morgens kam in einem mit Spiritus und Rum gefüllten Keller eines Kaufmanns zu Stettin Feuer aus, welches aber gleich wieder gedämpft wurde; am 24sten brannte ein kleines Häuschen zu Glewitz ab; der Krüger zu Neu-Zarnow nebst seinem 12jährigen Sohne und dem Krüger zu Buddenbroock ertranken nahe bei diesem Orte; ein Lohgerbergesell zu Greiffenberg wurde in der Rega unter dem Eise todt gefunden; ein Tischlergeselle und ein Matrose aus Stepnitz sind und zwar Ersterer beim Schlittschuhlaufen und letzterer beim Aalstechen ertrunken; ein gleiches Schicksal hatte auf dem Haff ein Matrose aus Neuwarp; ein Schneidermeister zu Freyenwalde erhenkte sich aus Schwermuth; die 2½jährige Tochter einer Schlächterfrau zu Swinemünde ist durch unvorsichtiges Legen von Gift im Wohnzimmer vergiftet worden und hat nach Verlauf von 6 Stunden, trotz aller angewandten Mittel, ihren Geist aufgeben müssen; in der Nähe von Cammin und Bodensee geriethen ein Altsitzer aus Soltin und ein Eigenhäusler aus Büssentin bei ihrer Heimkehr von Cammin auf unsichere Eisstellen und ertranken; ein Tagelöhner zu Treptow a. R. ersäufte sich im Mühlenkanal und ein Viehkastrirer aus demselben Orte erschoß sich; ein Soldat zu Stettin wurde von einem Dienstmädchen, welche er Abends überfallen hatte, mit einem Messer in der Brust verwundet und starb in Folge dieser Verwundung. — Die Hoffnung zur Getreideausfuhr hat ein, wenngleich nur unbedeutendes Steigen der Getreidepreise veranlaßt; dagegen erhalten sich die guten Wollpreise. — Die beabsichtigte Errichtung eines Gesellschaftshauses bei der Badeanstalt in Swinemünde hat guten Fortgang und die Errichtung desselben in diesem Jahre ist zu hoffen, da die Actien wahrscheinlich bald untergebracht seyn werden. — Die Schiffahrt fängt bei der günstigen Witterung wieder an rege zu werden; es sind 4 beladene und ein geballastetes Schiff ein- und 20 beladene und ein geballastetes Schiff ausgegangen. Auch werden auf den hiesigen Bauplätzen wieder einige Schiffe, unter andern auch als Privatunternehmen zweier hiesigen Kaufleute, ein Dampfboot zur Fahrt zwischen hier und Swinemünde, gebaut.

Anzeige.

Durch die Ascension des bisherigen Conrektors, zum Rektor an der hiesigen größern Stadtschule, ist die Stelle des Conrectors erledigt, und wir laden daher Candidaten des Predigtamts, welche Neigung haben, diese Stelle anzunehmen, hiemit ein, sich recht bald bey uns zu melden, oder auch in Person einzufinden, um nicht nur den gewöhnlichen Probeunterricht zu halten, sondern auch die nähern Bedingungen zu erfahren. Swinemünde den 11. April 1825.

Der Magistrat.

Verlobungs-Anzeige.

Seine Verlobung mit der ältesten Tochter des Gutsbesitzers Herrn Elsner auf Catharinenflur, Fräulein Rosa Elsner, zeigt ergebenst an. Catharinenflur bei Thorn den 8ten April 1825.

Gammer.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 13ten d. M. in Königsberg in d. N. vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Stargard den 14ten April 1825.

Emilie Friedrich geborne Gummel.
Ferdinand Friedrich, Kreis Secretair.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Jungen, zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. Stettin den 15. April 1825. Carl Gericke.

Todesfälle.

Am 10ten d. M. entschlief zu einem bessern Leben unser geliebter Gatte und Vater, der Kaufmann Friedrich Schreiber, im 79sten Jahre seines Alters und im 54sten seiner glücklichen Ehe. Tief betrübt widmen Freunden und Verwandten diese Anzeige,

die Wittwe und Kinder.

Nach einer langwierigen Krankheit starb heute früh um 3 Uhr Herr Carl Ludwig Villaret, im 73sten Jahre seines Alters, an gänzlicher Entkräftung; welches ich seinen entfernten Freunden und Verwandten hiemit ergebenst anzeige. Stettin, den 12. April 1825. Fr. Ph. Karow.

Anzeigen.

Ich mache hiermit bekannt: daß die den resp. Interessenten der Gothaer Versicherungs-Bank zugefertigten Dividend-Anweisungen pro 1824, auch hier von mir eingelöset werden. Sodann ist auch der neue, noch mehr das Beste der Bank und deren Theilnehmer bezweckende Plan, bei mir zu haben, und gedruckte Deklarations zu Versicherungen ertheile ich gratis. Stettin den 15ten April 1825.

J. Prutz,
Agent der gedachten Bank.

Zur Etablirung eines lukrativen Geschäftes hiesigen Ortes, sucht ein Sachverständiger nicht unbemittelter Mann, einen Compagnon mit 3—4000 Rtlr. disponiblem Vermögen. Adressen unter D. G., welche Namen und Wohnung enthalten müssen, wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst annehmen.

Pianoforte, Klaviere, Harfen, Guitarren und Violinen sind kauf- auch miethsweise in meiner Musikalien- und Instrumentenhandlung zu haben.

B. W. Oldenburg.

Daß nach dem Tode unserer Schwester Henriette die Verfertigung der Damen-Kleider, das Waschen der seidenen Zeuge, Kanten, Blonden u. s. w., wie auch das Waschen und Brennen der Dubarets nach wie vor von uns fortgesetzt wird, beehren wir uns, unsern geehrten Kunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Karoline und Emilie Bindemann.

Italienische Strohhüte werden sehr gut gewaschen und gepreßt, wie auch alle seidene Zeuge, seidene Strümpfe, ächte Kanten, Stickereyen und Filethauben aufs neue gewaschen und sorgfältig behandelt, Frauenstraße No. 895 eine Treppe hoch.

Außer daß ich Damenhüte jeder Art aufs billigste wasche, färbe und neu façonnire, bin ich auch erbötig, hierin, so wie in allen andern weiblichen Handarbeiten, gegen ein billiges Honorar, Unterricht zu ertheilen; und werden hierauf Achtende ergebenst ersucht, deswegen mit mir in meiner Wohnung, Lastadie No. 106, dem Torfhofe gegenüber, Rücksprache nehmen zu wollen.

Wilhelmine Meixner.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich von heute an in der Breitenstraße No. 353 wohne. Stettin den 1. April 1825. C. Krumsteg,
Uhrmacher, Graveur und Kupferstecher.

Frauendorffer Weinberg.

Einem hochzuverehrenden Publikum hiermit die gehorsamste Anzeige, daß ich das in Frauendorff, oben auf dem sogenannten Weinberg gelegene, dem Eigenthümer Waße gehörige Etablissement miethsweise übernommen habe, und mein dort eingerichtetes Caffeehaus und Restauration am Sonntag den 17ten April eröffnen werde. Indem ich diese einem hochverehrten Publikum bestens empfehle, bemerke ich zugleich, daß ich zur freundlichen Aufnahme der mich gütigst Besuchenden das Locale zweckmäßig ländlich habe einrichten lassen, und mache es mir zur besonderen Pflicht, durch reelle und gute Bedienung, verbunden mit den billigsten Preisen, das Vertrauen eines hochgeschätzten Publikums zu gewinnen. Obgleich Caffee und alle andere Erfrischungen jederzeit bei mir bestens zu bekommen, so steht es Jedem mich Besuchenden frei, diese Gegenstände selbst mitzubringen, und gegen ein geringes Kochgeld bei mir den Caffee selbst zu kochen oder kochen zu lassen, wogegen ich das benöthigte Geschirr liefere. Zur Bequemlichkeit eines hochgeehrten Publikums ist die Einrichtung getroffen, daß zur Hinfahrt nach Frauendorff an der Kronbrücke 2 Fahrzeuge bereit liegen, die sich durch eine besondere Flagge auszeichnen, es zahlt für die Fahrt die Person 2 Gr.

Carl Gericke.

Bekanntmachung.

Nach dem §. 34 der Statuten der Ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern, sind wir befugt, Credit zu nehmen und zu geben, wozu wir auch noch durch Special-Autorisation des Curatorii ermächtigt sind. In Verfolg dessen und um die Geld-Circulation in der Provinz möglichst zu befördern, machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß wir unter Ausstellung einer Obligation, für deren Kapital und Zinsen die Bank mit allen ihren Fonds haftet, auch Gelder gegen Verzinsung annehmen und daß diese Verzinsung

a) bei Kapitalien, welche auf dreimonatliche Kündigung in die unterzeichnete Bank niedergelegt werden, mit Vier Procent und

b) bei Kapitalien, welche auf 8-tägige Kündigung niedergelegt werden, mit Drey Procent jährlich in halbjährigen Terminen geschieht.

Stettin den 11ten April 1825.

Directorium der Ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern.

Bekanntmachung.

Am Abend des 10ten d. M., zwischen 9 und 10½ Uhr, ist die hiesige Salzfactorei-Kasse mittelst gewaltsamen Einbruchs um 239 Rthlr. 1 Sgr. 6 pf., bestehend in

einem Päckchen von 50 Rthlr. Kassen-Anweisungen zu 5 Rthlr.,
einem solchen von 60 Rthlr. dergleichen zu 1 Rthlr.,
in 20 Rthlr. Pommerschen Bankscheinen zu 5 Rthlr.,
einem Päckchen von 40 Rthlr. alten Tresorscheinen zu 1 Rthlr.,
in 69 Rthlr. ⅓ Stücken in mehreren Rollen,
in 1 Sgr. 6 pf. Münze,

beraubt worden. Es wird Jedermann ersucht, zur Ermittelung der Thäter beizutragen und des Raubes sich verdächtig machende Personen der unterzeichneten Behörde anzuzeigen. Stettin, den 12. April 1825.

Die Ober-Steuer-Inspection.

Verkauf von Grundstücken u. s. w

Das in dem Dorfe Armenheide sub No. 2 belegene, den Erben des Arbeitsmanns Michael Arndt gehörige Haus nebst Stall, Gartenland und ein Morgen Wiesenbruch, soll im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine den 3ten May, Vormittags 10 Uhr, Theilungshalber durch den Herrn Justizrath Hanff hier im Stadtgericht öffentlich verkauft werden, und hat der Meistbietende, nach eingegangener Einwilligung der Interessenten, sofort den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 18ten Februar 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 80 bis 100 Schachtruthen guter Pflastersteine soll dem Mindestfordernden überlassen werden; zu dem Ende ein Termin auf den 19ten d. M. Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt wird. Stettin den 5ten April 1825.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Zu verpachten.

Zur Verpachtung der in der Pölitzer Fahrt gegen die Kämmerey-Wiesen belegenen sogenannten Otterkuhlen von 25 und 8 Morgen Inhalt, wird ein Termin auf den 22sten d. M., Vormittags 10 Uhr, im Forsthause zu Messenthin angesetzt. Stettin, den 11. April 1825.

Die Oeconomie-Deputation.
Friderici.

Verkauf von Grundstücken rc.

Auf den Antrag einer eingetragenen Gläubigerin, ist das den Erben des verstorbenen Erbpächters Necker zugehörige, zu Hammelstall hiesigen Amts belegene halbe Erbpachtsguth, welches außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, aus 2 Gärten von 10 Metzen Einfall, 40 Scheffel Roggen Einfall Acker und Wiesewachs, von jährlich 2 vierspännigen Fudern Heu Ertrag, besteht, und nach der davon unterm 11ten d. M. aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 1227 Rthlr. gewürdiget worden, zur nothwendigen Subhastation gestellt worden und soll in den drei Terminen am 7ten März, den 9ten April und 14ten May 1825, Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff ausgeboten werden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hiemit aufgefordert, in denselben, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termin, zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und bei einem annehmlichen Gebot, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, den Zuschlag sofort zu gewärtigen. Ueckermünde den 24sten November 1824.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Bekanntmachung.

Es wird zu Michaelis d. J. für die Officier-Speiseanstalt des 2ten Kuirassier-Regiments (genannt Königin) ein solider Unternehmer gesucht. Alle diejenigen, welche hierzu Lust bezeigen, und die erforderliche Sicherheit zu leisten vermögen, können sich bis zum 1sten May c. hier im Regiments-Bureau melden, wo die Kontraktsbedingungen einzusehen sind. Pasewalck den 25sten Februar 1825.

Das Regiments-Kommando des 2ten Kuirassier-Regiments (genannt Königin.)

Vorladung.

In Folge erhaltenen Auftrags ist die Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und Gemeinheitstheilung in dem Guthe Plötzke, Rummelsburgschen Kreises, welches gegenwärtig der Rittmeister Herr Franz Martin George von Zitzewitz im Besitz hat, bis zum Abschluß gediehen. Das Guth Plötzke besteht aus drey Antheilen, von welchen die Antheile a. und c. von Massowsches Lehn, und der Antheil b. von Lettowsches Lehn sind. Ich fordere daher alle diejenigen, welche bei der gedachten Regulirung und Gemeinheitstheilung ein Interesse zu haben vermeinen, hierdurch auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung und Vorlegung des Separationsplanes auf den 7ten May d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäftslokal des Unterzeichneten angesetzten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen die Regulirung und Gemeinheitstheilung werden gehört werden. Stolp den 17ten März 1825.

Der Oekonomie-Kommissarius Püschel I.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Das zur Concurs-Masse der jüdischen Kaufleute Edel und Jacoby gehörende Mobiliar-Vermögen, bestehend in Leinen, Betten, Kleidungsstücken, Mobilien und Hausgeräth, soll am 2ten Mai d. J. und den folgenden Tagen, in der Wohnung der Gemeinschuldner, meistbietend verkauft werden. Swinemünde den 5ten April 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ich beabsichtige, meine Brau- und Brennerey-Utensilien meistbietend, gegen baare Zahlung in Courant, zu verkaufen, und setze dazu einen Termin auf den 27sten April in meiner Behausung an, und bemerke noch, wie die Braupfanne den ohngefähren Inhalt von 600 Quart und die Blase 260 Quart hält. Uebrigens sind sämmtliche Geräthe im besten Zustande, von Kernholz gearbeitet, und täglich in meiner Behausung anzusehen; Kauflustige werden ersucht, sich zu obigem Termin einzufinden. Pasewalk den 24sten März 1825.

Wittwe Borré.

(Hiebei zwei Beilagen.)

Beilage zu No. 30. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 15. April 1825.

Auction.

Es sollen den 21sten April, Morgens um 10 Uhr, in dem Gerichtshause am Dohm einige 70 Tonnen Raddackschen Mörgelkalk, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Cammin den 8ten April 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen der separirten Ehefrau des Unteroffizier Sasse, Wilhelmine Charlotte geborne Papke hieselbst, ist der Concurs eröffnet, und es werden sämmtliche Gläubiger derselben und namentlich auch die Charlotte Nitzkow oder deren Erben, wegen der für die Charlotte Nitzkow auf dem zur Sasseschen Concursmasse gehörigen, auf der neuen Vorstadt hieselbst belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 20. verzeichneten Hause, im Hypothekenbuch Rubrica III. No. 1. eingetragenen 64 Rtlr. 11 Gr. 3 Pf. hierdurch vorgeladen, ihre Ansprüche an die Concursmasse innerhalb neun Wochen und spätestens in dem auf den 23. Junius d. J., Vormittags 9 Uhr, im Lokal des hiesigen Land- und Stadtgerichts angesetzten Liquidations-Termin entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Kämmerer Hardt und der Herr Aktuarius Maron hieselbst in Vorschlag gebracht werden, anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger wird auferlegt werden. Belgard den 6. März 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des zu Bornthin verstorbenen Statthalters Johann Schultz, soll unter den legitimirten Erben vertheilt werden; welches den etwanigen unbekannten Erbschaftsgläubigern, Behufs der Wahrnehmung ihrer Rechte, bekannt gemacht wird. Anclam den 29. März 1825. v. Wittckensches Gericht zu Zinzow, Rubnow und Bornthin.

Bekanntmachung.

In dem Dorfe Möhringen soll im Laufe dieses Jahres bei der dortigen Küsterey ein Wohnhaus und eine Scheune neu erbauet und der dabei befindliche Brunnen reparirt werden, welche Bauten durch Mindestfordernde realisirt werden müssen. Behufs der Minus-Licitation derselben, haben wir einen Termin auf den 29sten April d. J., Vormittags 11 Uhr, hier anberaumt, wozu wir diejenigen, welche die Bauten zu übernehmen bereit und fähig sind, hierdurch einladen wollen. Die Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen können jederzeit, sowohl im als auch vor dem Termine hier eingesehen werden. Köstin den 31sten März 1825.

Königl. Domainenamt Stettin und Jasenitz.
Riekebusch.

Zu verpachten.

Ich bin gewilligt, meine hieselbst belegene Krug- und Gastwirthschaft von Michaelis d. J. ab, anderweitig auf drei Jahre zu verpachten. Hiezu habe ich einen Termin auf den 13ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, wozu ich Pachtlustige einlade. Falckenwalde bei Pölitz den 12ten April 1825.

Herrmann.

Holzverkauf.

Aus der von Ramin-Brunnschen Forst sollen 82 Stück alte Rand-Eichen auf dem Stamm, welche besonders zum Kahn- und Schiffsbau brauchbar sind, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Der desfallsige Termin steht auf den 27sten April c., Vormittags 10 Uhr, in dem Brunnschen Forsthause an. Die Eichen können vorher nach der Nummer besehen werden, weshalb und in Betreff der nähern Verkaufsbedingungen man sich nur an den Förster Rehmenclau wenden darf. Stettin den 12ten April 1825.

Luen, als Gerichtshalter zu Brunn.

Schmiede-Verkauf.

☞ Ich beabsichtige, mein zu Rossendorff eine halbe Meile von Demmin belegenes Etablissement, bestehend in

1) einer Schmiede, 2) einem Wohnhause, 3) 1 Morgen 129 □R. Gartenland, 4) 5 Morgen Acker, 5) 2 Wende Wiesen,

aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber, die ein solches Grundstück zu besitzen fähig und des Vermögens sind, können die Bedingungen vom 1sten May d. J. ab, täglich bei dem Herrn Bürgermeister Schmidt zu Demmin einsehen, und soll bei einem annehmlichen Gebote der Zuschlag sogleich erfolgen, und das Grundstück zu Trinitatis dieses Jahres übergeben werden. Rossendorff den 28sten März 1825. Der Schmidt Grimm.

Zu verkaufen in Stettin.

Im Gasthofe zum Fürsten Blücher stehen Reitpferde englischer und mecklenburgischer Raçe zum Verkauf.

Bord. 22er Medoc und rothe Cotes-Camblane, sind zu billigen Preisen bey mir zu kaufen.

Joh. Gottl. Walter.

Neuer Rigaer Leinsaamen, guter Hafer,
Frischer Steinkalk,
Gute Mauer-, Dach-, Hohl- und Flursteine, bey
Gottlieb Wilhelm Schulze, am Heumarkt.

No. 377 in der Breitenstraße steht eine braune Stute mittler Größe, Langschwanz, für einen billigen Preis zum Verkauf. Man melde sich deshalb gleich am Eingange linker Hand.

Eine große Bude steht in diesem Markt zum Verkauf, näheres erfährt man Schuhstraße No. 855.

Aechter neuer Rigaer und Windauer Säe-Leinsaamen, so wie auch alle Sorten Hanf und Flachs, bey

J. G. Weidner, Frauenstraße No. 831.

Ein gebrauchter Baumwagen ist zu verkaufen,
Kuhstraße No. 375.

Schlesische Gebirgsbutter zu herabgesetztem Preise und beste Pommersche Butter billig bey
Johann Ferd. Berg, große Oderstraße No. 12.

Weiße Leinwand in mehreren Sorten, Bettdrillich, Zichen, Federleinewand, Inlettzeuge, farbige Nankins, weißen, farbigen und rohen Zwirn, Futter-Leinewand und mehrere andere Waaren offerire ich zu billigen Preisen. Johann Ferd. Berg,
große Oderstraße No. 12.

Geräucherten Lachs bey Lischke.

Schöne Gartenpomeranzen äußerst billig bey
Wolff & Hecker, Lastadie No. 212.

Bestes Camp.-Blauholz, Rigaer Matten, Caffee und Seegras billigst bei August Bode.

Neuen großen Rügenschen Küstenhering empfingen so eben A. Engelbrecht & Comp.,
Mittwochstr. No. 1068.

Libauer und Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen, Pohlnischen Theer, Schwedische Fliesen, Rigaer Bastmatten, billigst bey Georg von Melle.

Gebrauchte gute Darrblätter sind wieder zu haben, bey B. W. Oldenburg.

Chocolade eigener Fabrik empfiehlt
G. F. Hammermeister.

Rothen Klee- und Rigaer Leinsaamen bey
G. F. Hammermeister.

Gute frische pommersche Butter in halben Achteln zu 20 Pfd. Netto à 3 Gr. pr. Pfd., besten neuen Rigaer Kron-Leinsaamen, frischen weißen und rothen Kleesaamen, vorzüglich guten Holl. Hering in kleinen Gebinden, Jamaica-Rum à 15 Rthlr. pr. Anker excl. Gefäß, Engl. Nähnadeln in Päckel von 500 Stück 20 Gr. Cour., schönen mittel und ord. Caffee, desgleichen Triage, reinschmeckend à 5½ Gr., diverse Sorten neue Säcke, auch graue Leinwand und Zwillig, sehr billig bey
Carl Piper, Frauenstraße No. 924.

Gute Havanna-Cigarren in Kisten von 100 bis 1000 Stück verkaufe billigst. Stettin den 10. April 1825. D. B. C. Goldbeck.

Raffinade, braunen und gelben Candies, fein, mittel und ord. Coffee, Syrop, Caroliner Reis, süsse Mandeln, Cassia Lignea, feinen Zimmt, Macis-Nüsse, Macis-Blumen, Cardamom, trockene Nelken, engl. Pfeffer und Piment, feinen Thee, Indigo, Strangen-Zinn, Hanf-, Rüb- und Leinöhl in Fässern und abgestochen billig bey
J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Rothen und weissen neuen Kleesaamen und ächten neuen Rigaer Leinsaamen bey
J. H. Wichmann in Stettin.

Frischer Caviar bey
Boettcher & Freyschmidt.

Neuen Rigaer und Windauer Leinsaamen bietet zum Verkauf an. Joachim Stavenhagen.

Rigaer und Memeler Leinsaat von vorzüglicher Güte in Tonnen und Metzweise, auch neue Küstenheringe, offeriren zu billigen Preisen
D. Fr. Bandt & Comp., Lastadie No. 216.

Geräucherten starken Schleusenlachs und Eidammerkäse mit rother Kürste, von circa 3 à 4 Pfd. schwer, bey
C. H. Gottschalck.

Eine Parthey Bernstein-Abgang, bestehend in Korallenbruch, Brechstücke, Blankstücke, Kleinblanck, Rothblanck, Firnis und Rasur, ist billig zu kaufen, Heumarkt No. 46.

Weißen und rothen Kleesaamen, franz. Luzernsaamen, Thimotheen-Grassaamen und besten neuen Rigaer Leinsaamen verkaufen billigst
Boettcher & Freyschmidt, Schulzenstr. No. 339.

Eine Blockzarge nebst Ladenthüren und Glasthüren steht billig zum Verkauf, Fischerstraße No. 1035.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 19ten April, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Frauenstraße im Hause No. 901 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen: Sopha, Stühle, Commoden, Spiegel, Tische und mehrere andere Mobilien, Hausgeräthe und Betten.
Oldenburg, vereideter Auctionator.

Donnerstag den 21sten April Nachmittag um 2 Uhr werde ich in der Grapengießerstraße, im Hause No. 167 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung mehrere sehr gute Mobilien und andere Sachen verkaufen, nemlich: ein mahagoni großer Trimeaux, mahagoni Sopha und Rohrstühle, andere Sopha und Stühle, Kommoden, Schenken, Spinde, eine sehr gute Fußdecke, ein Stuhlwagen mit 2 ganz neuen gepolsterten Stühlen, einer Pritsche und Tambour, verschiedenes Haus- und Küchengeräthe, auch mehrere Bücher.
Oldenburg, vereideter Auctionator.

Frischer Steinkalk

von der Königl. Bergfactorey zu Podejuch ist einzeln und in Partheyen stets billigst zu haben,
in der Niederlage bey Lieber & Schreiber,
Louisenstraße No. 731.

Miethsgesuch.

Es wird von einem unverheiratheten Manne ein Quartier von 2 Stuben und Kammer zu Johanni c. zu beziehen gesucht; wer einen stillen Miether wünscht, wird es in No. 705 an der kleinen Dohmstraßen-Ecke eine Treppe hoch anzuzeigen ersucht.

Zu vermiethen in Stettin.

Zu vermiethen: Stube und Kammer mit Meubel zum 1sten k. M., Baustraße No. 547.

Zu diesem Markte ist am Roßmarkt No. 757 in der zweiten Etage eine Stube von 4 Fenstern zu vermiethen, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

Im Hause No. 184 in der Königsstraße ist ein trockener gewölbter Keller sogleich zu vermiethen.

Im Hause große Oderstraße No. 5. in der untern Etage nach dem Hofe, sind 2 Stuben, 1 Kabinet, 1 Küche u. Holzgelaß zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Frauenstraße No. 880 ist zu Johanni die Unteretage, bestehend aus einem Laden, 2 Stuben, 2 Alkoven, 1 Küche, Kellerraum und Remise, zu vermiethen.

Ein geräumiger und trockener Hausboden, welcher sich sehr gut zu einer Montirungskammer eignet, und auch schon früher dazu benutzt worden, steht sogleich zu vermiethen, No. 156 am Kohlmarkt.

Wiesenvermiethung.

Meine Hauswiese aufwärts dem Oderstrohm im zweiten Schlage belegen, so wie eine Remise in meinem Speicher ist zu vermiethen. Stolle.

Eine gute Wiese an der Zichoschen Bahn im zweiten Schlage ist zu vermiethen.
Meißner, Lastadie No. 233.

Bekanntmachungen.

Auf meinem Holzhofe in der Oberwieck sind alle Sorten von fichtenen und eichenen Bauhölzern, als: Balken, Sparren, Bohl-, Halb- und Viertelhölzer, Latten, Planken, Dielen, Bretter und Schalen, vorräthig und erlasse ich solche zu den billigsten Preisen. — Sollte Jemand zugleich den Holzverband eines Gebäudes auf meinem Hofe arbeiten zu lassen wünschen, so gestatte ich den dazu nöthigen Platz unentgeldlich.
F. W. Rahm.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich vom 15ten d. M. ab, auch das bei mir so oft geforderte gegärsselte Brod in meiner Bäckerei eingeführt habe, und kann ich mit solchem zu jeder Zeit aufwarten. Auch sind feine Thee-, Caffee und Kinder Zwieback, wie auch alle Sorten feine Kuchen-Waaren, worin ich auch zu jeder Zeit Bestellungen annehme, stets bei mir zu haben. Ich werde stets dahin bemüht sein, das mir von einem hochgeehrten Publico bisher geschenkte Zutrauen mich fernerhin zu erhalten zu suchen, und verspreche ich jeder Zeit prompte und reelle Bedienung.
Goltz, Loß- und Kuchenbäcker, Kuh- und Breitenstraßen-Ecke.

Indem ich hierdurch ergebenst anzeige, daß ich vom 1ten d. M. an, in der Speicherstraße No. 67. bei dem Herrn Lederfabrikant Grützmacher wohne, verbinde ich zugleich die Bitte, mir wie bisher in der Stubenmalerei das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums fernerhin zu schenken. Stettin den 12. April 1825.
C. Müller, Stubenmaler.

C. Heitland und Sohn aus Bielefeld, empfehlen sich mit allen Sorten extrafeiner Bielefelder, Wahrendorfer und Holländischer Leinewand von 18 bis 50 Rtlr., Bielefelder Hanfleinen von 10 bis 24 Rthlr., und sehr schönen Nähzwirn. — Ihre Wohnung ist im goldenen Adler in der Breitenstraße Nr. 393.

Eine Person von guter Familie und gesetzten Jahren, welche als Wirthschafterin auf bedeutenden Güthern zur Zufriedenheit conditionirt hat, wünscht in dieser Eigenschaft ein Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ganz frische Blutigel das Stück 1 Gr. Münze, sind zu haben Lastadie No. 218.

In meiner Materialhandlung kann ein Jüngling, der die nöthigen Schulkenntnisse und eine sittliche Bildung besitzt, entweder gleich oder auch gegen Johanni als Lehrling angestellt werden. Stettin den 8ten April 1825.
Johann Friedr. Lebrenz.

Ein Knabe, der Lust hat, die Stuben-Malerey zu erlernen, und die dazu nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet dazu sogleich Gelegenheit; bey wem? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Da ich erfahren, daß das Gerücht verbreitet wird, als wenn die Maschine zu der in meinem Hause etablirten Decatir-Anstalt unganbar sey, so sehe ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß dies keinesweges der Fall ist, sondern, daß ich nicht nur jeden Auftrag im Decatiren selbst auszuführen, als wie das Scheeren der Tuchwaaren zu besorgen, gut und billig, im Stande bin; ich recommandire mich daher dieserwegen.
Wilhelm Schulze, Baumstraße No. 1006.

Unterzeichneter hat den Garten des Kaufmanns Herrn von Essen pachtweise übernommen, und empfiehlt sich in dieser Rücksicht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publiko mit seinen Garten-Erzeugnissen, Blumen und Sämereien, bei Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Eben so bietet derselbe allen Herrschaften seine Dienste in Verfertigung von Moos- und Immortellen-Kränzen und Körbchen ergebenst an.
Ed. Richter, Kunstgärtner, im Garten des Herrn v. Essen in den neuen Anlagen bei Pommerensdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

Mit Bezugnahme an meine frühere Bekanntmachung, wonach ich meine Handlung von Stahl-, Eisen-, Messing- und Blech-Waaren, nebst allen hierzu gehörigen Waaren-Artikeln recht bald, entweder im Ganzen oder theilweise zu verkaufen, und gänzlich aufzuräumen beabsichtige, zeige ich hiemit an: daß ich sämmtliche Waaren auf's Neue bedeutend im Preise herunter gesetzt habe, und unter dem noch ansehenlichen Waaren-Vorrath vorzüglich noch Handwerkszeug für Tischler, Zimmerleute, Drechsler, Schlosser, Schuhmacher ꝛc., empfehlen kann. Auch würden Handeltreibende sich aus meinem Lager zu den billigsten Meßpreisen versorgen können. Kauflustige lade ich daher ein, sich bey mir einzufinden und der billigsten Preise zu gewärtigen. Stargard den 11ten April 1825. George Samuel Fischers Wittwe.

Mit fichtenen, kernigten Brigg-, Galleafs- und Schooner-Masten, Bugspreeten, Balken, Mühlenruthen, Decksplankenblöcken, allen Sorten Rundhölzern, Sparren, Bohlhölzern, Rönnen, 1, 1¼, 1½, und 2-zölligen Dielen, 2- und 3-füssigem Kloben Brenn- und Böttcherholz, eichenen Schiffshölzern aller Art, eichenen Planken, Brettern und 2- und 3-füssigem Kloben-Brenn- und Böttcherholze, so wie mit 2- und 3-füssigem buchen Kloben- und Böttcherholze, ingleichen mit schön geputzter eichener Borke, empfehlen sich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung. Michaelis & Kühl in Torgelow bey Ueckermünde.

Freihölzer kaufen oder spediren aufs billigste
Michaelis & Kühl in Torgelow bey Ueckermünde.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Mein Lager seidener Waaren, bestehend in den neuesten glatten und façonnirten Zeugen, so wie auch ein schönes Sortiment der neuesten Umschlage-Tücher und Shawls, empfehle ich zum bevorstehenden Markt zu den billigsten Preisen. Heinrich Weiß.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager

genähter Strohhüte

in den neuesten diesjährigen Formen.

Italienische Hüte,

welche ich aus den besten Florentiner Fabriken bezog; neueste façonnirte Bänder, Blumen, extra feine Merino's, moderne Arbeitskörbchen, neueste Flortücher und desgleichen Shawls, Schleier aller Art, Damengürtel, echte englische Patent-Baumwolle, Horn- und Schildpattkämme, couleurte Bastard-Besatz-Striche, echte u. Fausse-Blonden, Handschuhe aller Art, so wie auch ein bedeutendes Sortiment echter Wiener Locken in allen Haarfarben. Heinrich Weiß.

Das bei mir vorhandene Commissions-Lager

broncirter Gardinenbügel u. Rosetten,

ist auf's Neue mit einer bedeutenden Auswahl der neuesten Muster vervollständiget worden, und verkaufe ich diese Artikel zu den neuesten sehr billig gestellten Fabrikpreisen.

Heinrich Weiß.

Italienische und genähete Strohhüte

in den neuesten Formen und verschiedenen Grössen, worunter auch couleurte, so wie alle zur Mode-, Putz-, Galanterie-, Parfumerie- und Seiden-Waaren-Handlung gehörende bekannte Artikel, werden stets aufs billigste verkauft bei

J. F. Fischer sen, Kohlmarkt 429.

während des Markts in meiner Bude auf dem Rossmarkt der Wasserkunst schräg gegenüber, nach der Mönchenstrasse herunter.

☞ Mein Commissions-Lager von Bronze-Gardinenhaltern und Rosetten ist aufs vollständigste assortirt, welche zu den bekannten billigen Fabrikpreisen verkauft werden.

J. F. Fischer sen.

Seidene Herren-Hüte

in neuester franz. Form zu verschiedenen Preisen, worunter auch von den wohlfeilen, hat erhalten J. F. Fischer sen.

Die Ankunft von

feinen Herren-Hüten in Filz

erwarte in einigen Tagen.

☞ Jabots

werden aufs beste und billigste gewaschen und gebrannt Kohlmarkt No. 429.

Zu dem bevorstehenden Markte empfehle ich mein Waarenlager, bestehend in ⅞. und ⅝. br. Tuchen in allen Farben, Casimirs, ⅝. br. Circassiennes in den neuesten Farben, für Damen zu Mänteln und Umschlagetüchern, Barrocan und mehreren für den Sommer passenden Zeugen.

F. G. Kanngießer.

Im Jahrmarkt werde ich mit vorzüglich schönen schwarzen, blauen und coul. Tuchen, Casimiren, Circassiennes und Berrocan wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt bei der Wasserkunst ausstehen und billig verkaufen. Joh. Chr. Brey.

Meine Putz- und Modewaaren-Handlung,

die stets aufs Beste assortirt ist und sich, wie immer, während des Marktes in meiner Bude, der Wasserkunst gegenüber, befindet, empfehle ich einem geehrten Publicum ganz ergebenst, und bemerke noch, daß ich mit

Italienischen und den neuesten Façons

genäheter Strohhüte für Damen, großen und kleinen Kinder-Hüten, so wie mit den neuesten Garnituren in Bändern und Blumen, versehen bin. P. F. Durieux.

Seidene Herrnhüte

in neusten Façons und zu den billigsten Preisen empfiehlt ergebenst. P. F. Durieux.

Die Glas-, Porzellan- u. Spiegelhandlung

von D. F. C. Schmidt,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt zu niedrigen Preisen:

Neue vorzüglich schöne Cristall-Glaswaaren in allen Gegenständen, direct aus Böhmen empfangen;

Englische Karaffen, Bier- und Weingläser, letztere von 2 Rtlr. bis 7 Rtlr. pr. Dutzend;

Böhmische geschliffene feine Bier- und Weingläser;

Berliner und Pariser feine bemalte Porzellan-Tassen;

Berliner Porzellan Tafel-, Coffee- und Thee-Service, nach Preis-Cour. der Manufactur;

Sanitäts-Geschirre in allen Gegenständen;

Steinguth, beste Sorte, in großer Auswahl;

Emaillirte gußeiserne Kochgeschirre;

Spiegel in modernen Rahmen.

Der Budenstand ist in der Louisenstraße.

Auch während der Marktzeit sind diese Waaren, wie immer, im Laden, Frauenstraße und Neuenmarkt-Ecke, zu erhalten.

Bei dem diesmaligen Frühiahrsmarkte empfehle ich ganz ergebenst mein Tuch-, Castmir- und Wollen-Waaren-Lager, — welches gewiß ganz vorzüglich assortirt genannt zu werden verdient — auf meinem gewöhnlichen Budenstande, Mönchenstraße, dem Hause des Herrn Friseur Berliner jun. gegenüber, zu auffallend billigen Preisen.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt wieder mit allen Sorten genäheter Strohhüte in allen Feinen aufs Beste versehen bin, und diese, wie auch andere Artikel als: seidene Damenhüte nach den neuesten Pariser Modells, Tüll- und Iris-Hauben, Italienische Strohhüte, neueste Modebänder, Flortücher, Wiener Seiden-Locken, Handschuhe, Blumen rc., zu den bey mir gewohnten sehr billigen Preisen verkaufe. Auch zeige ich noch ergebenst an, daß ich in diesem Frühjahrsmarkt nicht auf dem Markt ausstehe, sondern nur in meinem Verkaufs-Locale, Grapengießerstraße No. 418, anzutreffen bin. C. W. Fromm.

Wie gewöhnlich, werde ich auch in dem bevorstehenden Markt nicht ausstehn; deshalb empfehle ich mich in meinem Hause mit Allem, was zu vollständigen Tabackspfeifen gehört, und bemerke noch besonders, daß in meinem Lager eine bedeutende Auswahl meerschaumener Pfeifenköpfe von allen Gattungen, durch Güte und Wohlfeilheit ausgezeichnet, sich befindet.

Aug. Büttner, Grapengießerstraße No. 426.

Unser Modewaarenlager, welches durch bedeutende Sendungen auf's beste sortirt worden, befindet sich während des Markts in einer großen Bude, dem Hause des Herrn Witzlow schräg gegenüber. Sowohl im Ganzen wie beim einzelnen Verkauf stellen wir, wie früher, die Preise äußerst billig. C. F. Korn & Comp. aus Berlin.

☞ Im Industrie- und Meubel-Magazin sind die Preise der Secretaire, Schenken, Servanten, Kommoden, Tische, Bettstellen, Sophas und Stühle, zum bevorstehenden Markte erniedrigt worden. Mit dieser ergebenen Anzeige verbinde ich freundlich die Bitte um gütigen Zuspruch. Aufträge auf Meublements oder einzelne Stücke nach beliebiger, eigener Ide oder Zeichnungen werden willig übernommen, und alle Sorgfalt, die Zufriedenheit der geehrten Besteller zu erlangen, angewandt. C. F. Thebesius, Baustraße No. 547.

Carl Dobrin,
Grapengießerstraße No. 424,
empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markte mit einer gut assortirten Manufaktur-Waarenhandlung, so wie mit besonders modernen Zeugen zu Damen-Oberröcken zu billigen Preisen, und bittet um zahlreichen Zuspruch. Geehrte Abnehmer haben billige Preise und reelle Bedienung zu erwarten. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, neben dem Herrn Bauch, dem Zollchowschen Hause gegenüber.

Durch neue von der Leipziger Messe erhaltene Waaren haben wir unser Waaren-Lager zum bevorstehenden Markt aufs sorgfältigste assortirt, und können darunter besonders empfehlen: die neuesten und geschmackvollsten Zeuge, sowohl in weiß als farbig, zu Sommerkleidern für Damen; Millefleurs; ganz neue Muster von Cattunen; eine große Auswahl couleurter und schwarzer Seidenzeuge; französische und englische Merinos zu allen beliebigen Preisen; Bettdrillich und dazu passende Federleinen, so wie alle in dieses Fach gehörende Artikel, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen können. Wir bitten daher um geneigten zahlreichen Zuspruch. Unser Stand ist nun für immer auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Rendant Zollchow geradeüber.
J. Lesser & Comp.

Ein Commissions-Lager

von schwarzen und farbigen Seidenzeugen, als: Levantine, Gros de Naple, Satin turc, Satin grec, Gros de Berlin, Tricotin, Marcelline und Florence, so wie eine große Auswahl Bourre de Soie-Tücher und Shawls, letztere in jeder Breite und Größe, welche wir vorzugsweise zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufen können, erhielten wir so eben. J. Lesser & Comp.

Zu bevorstehendem Frühjahrs-Markt empfehle ich eine bedeutende Auswahl aller Gattungen Meubles, sowohl in Mahagoni- als Birkenholz, als: Schreib- und Kleidersecretaire, Sopha's, Stühle, Commoden, Tische mit Rändern und Säulen, Servanten neuester Façon mit Säulen, Glas- und Bücherspinde mit Säulen, Damen-Schreibsecretairs, Damen-Toiletts und Nähtische, so wie schöne Bettschirme. Außerdem empfehle ich vorzüglich schöne Spiegel, welche sich durch ihre Weiße und Stärke besonders auszeichnen, in allen Höhen und Breiten, mit schönen modernen Säulen-Rahmen und Bronze verziert. Mit dem Versprechen, gute, äußerst dauerhafte Waare für billige Preise zu liefern, verbinde ich die Bitte um gütigen Zuspruch. Mein Magazin ist Hünerbeinerstraße No. 1085. Hansen.

Außer unserm bekannten Waarenlager, empfehlen wir noch besonders in großer Auswahl: schwarze, couleurte, glatte und façonnirte Seidenzeuge, Wiener Shawls und Umschlagetücher zu auffallend billigen Preisen. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, vor dem Hause des Herrn Zollchow am Roßmarkt. Gebrüder Wald.

Zum bevorstehenden hiesigen Markte empfehle ich mich einem geehrten Publicum ergebenst mit meinem durch die von gegenwärtiger Leipziger Messe erhaltenen Waaren, wiederum auf das vollständigste assortirten Lager von schwarzen und couleurten, glatten seidenen, so wie glatten und gemusterten halbseidenen Zeugen, Mille Fleurs, Merinos, Kattunen, Ginghams, glatten und bunten Bastards, wie auch weißen und bunten abgepaßten Kleidern, ganzen und halben Sanspeinen, modernen und gewöhnlichen Westenzeugen, und allen Gattungen Shawls und Tücher. Auch empfehle ich eine Auswahl Bielefelder und Hanfleinen, Bettdrilliche und Ginghams. Ich werde stets bemühet sein, die reellste Bedienung mit den billigsten Preisen zu vereinigen. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkt neben dem des Herrn Bertinetti.

A. Philippi.

Mit unserer Band- und Kurz-Waaren-Handlung stehen wir bevorstehenden Markt auf dem Roßmarkte in der Bude des Herrn Weidemann aus, und bitten ergebenst um geneigten Zuspruch.

H. Auerbach & Comp.

J. Meyerheim & Comp.

haben ihr Waarenlager durch mehrere Sendungen von Leipzig völlig fortirt, so daß sie eine große Auswahl in Bourre de Soye- und wollenen Tüchern und Shawls, bedruckten Mulls, Imperials, bunten Nansoks, Kleider- und Meuble-Kattunen, Moors, Ginghams, Bastards, Musselinen-Frangen, Köper-Levantinen in allen Farben zu Gardinen, glatten Mulls und Mull-Bastards, englischen und französischen Merino's, Bielefelder und Hanfleinewand, Zwirnbatist zu Jabots, und dergleichen Damen-Schnupftüchern, glatten und façonnirten Seidenzeugen in allen modernen Farben, leinenem Bettdrillich und Federleinewand, Piquées und Piquébettdecken, glatten und gestreiften Circassiennes, Toilinetts und Piquéwesten, haben, womit sie sich zu diesem Markt zu auffallend billigen Preisen empfehlen. Zugleich wird bemerkt, daß ihr Budenstand wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Rendant Zolchow gegenüber ist.

Commissions-Lager

von damastenen Tafelgedecken mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, so wie Handtücherzeuge, empfehlen Unterzeichnete ihrem Auftrage gemäß zu den Fabrikpreisen.

J. Meyerheim & Comp.,
in ihrer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Hrn. Rendant Zollchow gegenüber.

Bourre de Soye- und wollene Tücher und Shawls

in allen Größen, helle und dunkele Kattune, bedruckte Musseline, Imperials, Bastards, Ginghams, Moors, Musselin und Frangen, Köper-Levantine in allen Farben zu Gardinen, Herrn-Halstücher, Piqué- und Toilinet-Westen, Merinos in allen Farben, schwarze Levantine, Satin Grec, Tricotine und Façonnées in allen Modefarben, leinenen Bettdrillich und Federleinen, Zwirnbatist zu Jabots, Sanspeine und dergl. Bettdecken, Bielefelder und Hanfleinen, damastene Tischgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, empfehlen wir zu diesem Markt zu sehr billigen Preisen in unserer Bude auf dem Roßmarkte ohnweit des Hauses des Herrn Rendant Zolchow. Cohn & Tepper.

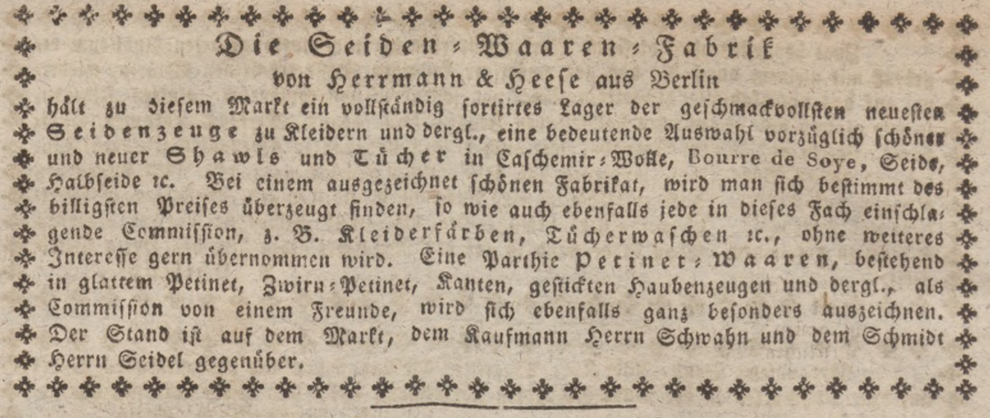
Neueste façonnirte Seiden- und Flohrbänder

in sehr schönen Desseins, äußerst geschmackvoll und sich besonders auf Sommerhüte sehr gut passend, empfehlen Unterzeichnete in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Cohn & Tepper, in ihrer Bude auf dem Roßmarkt,
ohnweit des Hauses des Herrn Rendant Zollchow.

C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn damit ausstehen im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614.



Die Seiden-Waaren-Fabrik
von Herrmann & Heese aus Berlin

hält zu diesem Markt ein vollständig sortirtes Lager der geschmackvollsten neuesten Seidenzeuge zu Kleidern und dergl., eine bedeutende Auswahl vorzüglich schöner und neuer Shawls und Tücher in Caschemir-Wolle, Bourre de Soye, Seide, Halbseide ꝛc. Bei einem ausgezeichnet schönen Fabrikat, wird man sich bestimmt des billigsten Preises überzeugt finden, so wie auch ebenfalls jede in dieses Fach einschlagende Commission, z. B. Kleiderfärben, Tücherwaschen ꝛc., ohne weiteres Interesse gern übernommen wird. Eine Parthie Petinet-Waaren, bestehend in glattem Petinet, Zwirn-Petinet, Kanten, gestickten Haubenzeugen und dergl., als Commission von einem Freunde, wird sich ebenfalls ganz besonders auszeichnen. Der Stand ist auf dem Markt, dem Kaufmann Herrn Schwahn und dem Schmidt Herrn Seidel gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu diesem bevorstehenden Frühjahrsmarkt mit seinem assortirten Lager leinener Waaren zu den Fabrikpreisen, bestehend in weiß gebleichten Bielefelder Hanfleinen, das Stück 52 Berl. Ellen von 16 bis 30 Rt., Wahrendorfer Leinen von 35 bis 40 Rt., holländischen Leinen von 55 bis 100 Rt., holländischen Tafelgedecken zu 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen von 5 bis 80 Rt., leinenen Taschentüchern für Kinder, das Dutzend von 1 bis $2\frac{1}{2}$ Rt., dergleichen $\frac{5}{4}$ großen, weißen als auch gelb bedruckten von 3 bis 18 Rt., ächten gelb bedruckten $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Viertel großen Elberfelder leinenen Tüchern von $5\frac{1}{2}$ bis 9 Rt., dergleichen blauen von 4 bis 8 Rt. das Dutzend, geköperten Crefelder seidenen Tüchern das Pack von 7 bis 12 Rt., französischem Batist, die Elle von 1 bis 5 Rt., Bielefelder und Halberstädter Hansleinen das Stück von $10\frac{1}{2}$ bis $34\frac{2}{3}$ Rt., so wie auch von der Elle zu 4 bis 16 Gr., Tisch- und Handtücherzeugen in Damast und Drillich, abgepaßt und zum Schneiden, Bastard- und Batisttüchern. Auch empfiehlt derselbe circa 100 Stück Leinen Klar $\frac{8}{4}$. br., a Stück 15 Berliner Ellen, der sich besonders zu Gardinen eignet, und um damit gänzlich aufzuräumen, zu dem sehr geringen Preise von $1\frac{1}{2}$ Rt. per Stück, so wie auch Braunschweiger Schlackwurst. Seine Bude befindet sich auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von
Theodor Baum aus Berlin

empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit den neuesten Berliner Sommerhüten, Flor, Petinet-, gestickten und Tüll-Bonnets, Blumen, Handschuhen, Sonnenschirmen, Wiener Seiden-Locken, engl. Fraisen, einer neuen Art Palentinen und seidenen Kinderhüten, ferner mit allen Arten lackirter Waaren, feinen Drath- und Maroquin-Körben für Damen, Gürteln, Schnallen, gehäkelten Börsen, sowie einem Sortiment Galanterie-Waaren, feinen Seifen und Pomaden, Porcellan, Gardinenhaltern und Rosetten, Berliner Damenschuhen und Stiefeln, Kinderstiefeln und mehreren andern Artikeln. Steht aus bey dem Gastwirth Herrn Wolter im goldenen Löwen Louisenstraße No. 752, in der Stube links.

J. C. Häseler, Petinet-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich zu bevorstehendem Markt einem verehrten Publiko ganz ergebenst mit seinem gut assortirten Waaren-Lager eigener Fabrik, bestehend in glattem seidenen und baumwollenen Petinet, desgleichen Plein in ausgewählten Mustern, so wie in Kanten, Tüll und Tüchern, Petinetschleiern in großer Auswahl, Trou-Trou in verschiedener Auswahl, Pariser Gaze, wollenen Dubarrés, Florschleiern und Tüchern, ächtem engl. Zwirn-Tüll in verschiedenen Breiten, Schleiern in engl. Zwirn-Tüll und engl. Netz, engl. Netzstreifen, ächten Zwirnkanten in großer Auswahl u. s. w. Er verspricht die billigsten Preise zu stellen; und steht aus am Roßmarkte bey der Aschgeberstraße in einer Bude vor dem Hause No. 700.

(Zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 30. der Königl. privil. Stettiner Zeitung.
(Vom 15. April 1825.)

Noch Markt-Anzeigen.

Zum bevorstehenden Frühjahrsmarkte empfehlen wir Einem Hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum: unser, durch den Empfang einer großen Auswahl vorzüglicher neuer und geschmackvoller Waaren jetzt complett assortirtes Manufactur-Waarenlager, zu sehr billigen Preisen, und bitten um geneigten Zuspruch. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, dem Hause der Herrn Kuhberg und Passehl gegenüber. Daus & Meyer.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Stettiner Jahrmarkt mit einem sehr großen und vollständigen Lager von Ganz-Leinen-Waaren, ohne Beimischung von Baumwolle, als: Holländischer, Bielefelder, Wahrendorfer, Greiffenberger Weißgarn- und Hausleinewand; Holländischem und schlesischem Batist-Leinen, das Stück von 52 Berliner Ellen von 8 Rthlr. bis 80 Rthlr.; abgepaßten Taschentüchern mit rother, weißer und violetter Kante, à Dtz. von 2½ Rthlr. bis 12 Rthlr.; dergleichen roth und gelb bedruckten auf Ostindische Art, à Dtz. 5 bis 12 Rthlr.; französischem Batist, à Elle 1 Rthlr. bis 4 Rthlr.; dergleichen Tüchern mit weißer auch bedruckter Kante, à Stück 1⅓ Rthlr. bis 4 Rthlr.; allen Sorten von damastenen und Drell-Tafelgedecken mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, von 4 Rthlr. bis 150 Rthlr.; dergleichen Handtüchern, Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle; Thee- und Caffee-Servietten in Grau und gebleicht; wie auch ganz kleinen Frangen- oder Desert-Servietten zu den billigsten Fabrikpreisen. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkte dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Friederike Häseler, Putzmacherin aus Berlin

empfiehlt sich zu bevorstehendem Markt einem hochgeehrten Publiko ganz ergebenst mit ihrem wohl assortirten Putzwaaren-Lager, bestehend in verfertigten und unverfertigten Hauben in ächtem Tüll und Moll, wie auch in allen andern Zeugen; Stroh- und Zeughüten für Damen und Kinder; Kragentüchern und Pellerinen in verschiedenen Zeugen; gestickten und gehäkelten Strichen und Kleiderbesätzen, Pompadours, Fraisen, Handmanschetten, Leibgürteln, Wiener Seiden-Locken in Auswahl, Blumen, gestickten und ungestickten Herrn-Chemisetts und Herrn-Tüchern, Stickerei in allen Artikeln u. s. w. Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkt vor der Roßmühle.

Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markt seine Posamentier- und Kurz-Waaren, als: baumwollene und wollene Gardinen-Frangen in den neuesten Mustern, Kleiderbesätze, Frangen, Platt- und Rundschnüre in Seide, Wolle und Baumwolle, Borduren zu Ameublements, Klingelzieher; Caneva in Leinen, Seide, Gold und Silber; lederne Handschuhe, Böhm. 3-Drath-, Herrenhuther, Schottischen und Königszwirn nebst Glanz- und Nesselgarn, Strick- und Nähbaumwolle, Näh-, Tapisserie- und Häkelseide, Hosenträger, Geldbörsen rc., baumwollene und gestrickte Strümpfe (im Verlag der Armenschulen) Dochte zu Astral- und Studierlampen mit und ohne Wachs durchzogen, so wie mehrere ins Posamentierfach einschlagende Artikel, worin auch Bestellungen aufs Beste ausgeführt werden. Das ihm früher geschenkte Vertrauen wird derselbe durch billigste und prompte Bedienung sich zu erhalten suchen. Seine Bude ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem Hause des Medicinalrath Herrn Rostkovius gegenüber.

J. H. Voigt aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Lager aller Sorten Damenschuhe, modern und vorzüglich dauerhafter Arbeit, bestehend in coul. seidenen, Serge de Berry, Saffian oder Corduan in allen Farben, so auch kalbledernen Schuhen und Stiefeln für Damen, Kinderschuhen und Stiefeln in allen beliebigen Nuancen, grünen Escarpins- und Herrenschuhen von vorzüglicher Güte. Wenn das ihm bis jetzt geschenkte gütige Zutrauen durch reelle und billige Bedienung gesichert werden kann, so wird stets sein Bemühen seyn, dasselbe zu erhalten. Sein Stand befindet sich in der Louisenstraße in der zweiten Schuhbude, dem ehemals Velthusenschen Hause gegenüber.

Da ich den bevorstehenden Markt wieder mit einem sehr vollständig sortirten Lager von feinen Solinger und Englischen Stahlwaaren, als: Tisch-, Tranchir-, Desert-, Feder-, Instrumenten-, Rasir- und Gartenmesser, wie auch mit allen anderen Stahl-Galanterie-Waaren besuchen werde; so mache ich die geehrten Herrschaften noch besonders darauf aufmerksam, daß ich außer vielen andern Artikeln auch dieselben feinen und guten Waaren führe, welche ich früher für J. A. Henckels aus Solingen verkauft habe, jedoch damit die möglichst billigsten Preise verbinde. — Zugleich empfehle ich mich, außer den obengenannten Artikeln, mit einer Auswahl der schönsten Jagdgewehre, Büchsen und Pistolen in alter und neuer Art, und hoffe, bey dem Versprechen der reellsten Bedienung, mich, wie schon früher, so auch diesmal, eines recht zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt der Roßmühle gegenüber. Noack aus Berlin.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein wohl und schön assortirtes Lager von Damen-Putz, als: seidene Hüte, genähete und italienische Stroh-Hüte für Damen, Mädchen und Kinder, Tüll-, Flohr- und Blonden-Hauben, Blonden-Fichü's und Schleier, Flohrtücher, Handschuhe in Dutzenden und einzeln, Blumen, Crepp rc. nebst allen dahin gehörigen Artikeln, und verspreche die allerbilligsten Preise. Für Herrn empfehle Pariser genähete Stroh-Hüte zu einem sehr billigen Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße, im Hotel de Prusse.

S. Löwen, Putz- und Mode-Handlung aus Berlin.

Friederike Bartz, Modehändlerin aus Berlin,

empfiehlt sich den geehrten Damen zu diesem Sommermarkt mit den neuesten modernen Putzsachen, auch Blumen, Federn, Bändern, Handschuhen, Perlen, feinen Riechwassern, Pomaden, Windsorseife, ächtem Eau de Cologne und Rosenöhl rc., so wie auch, für Damen und Herren, mit ganzen und halben Perücken, Haartouren, Scheitelbinden, Platten, Flechten, Locken, Kämmen mit Seitenlocken, Pomaden mit China- und Mark-Oehl zur Erhaltung der Haare, elastischen Bändern von Aalhaut, das Haar zu binden, Tinctur, die Haare zu schwärzen. Dauerhafte Haarlocken, genannt à l'Immortelle, welche, jeder Farbe gleich, allgemeinen Beifall finden, sind besonders zu empfehlen. Auch wird gebeten, auf die Verlegung ihres Waarenlagers nach einem größeren Lokale, am Roßmarkte, im Hause des Herrn Seydell, gefälligst zu reflectiren.

Ergebenste Anzeige.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich wiederum zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt; und schmeichelt sich, mit besonderer Sorgfalt die schönsten und dauerhaftesten Waaren, eigener Weberei, aus seinem weit größeren Lager in Berlin gewählt zu haben: nemlich alle Sorten Bettzwilch und Einlett eug vom ordinairsten bis extra fein, in 5, 6, 7 und ⅞. breit; ferner karirte Ueberzug-Leinen, vom ordinairsten bis extra feinsten; ferner eine große Auswahl Ganz- und Halb-Sanspeine-Bettdecken, in ganz neuen Desseins, wie auch dergleichen zum Schneiden; Levantin, Bett- und weißen Futter-Parchent, Gingham, Schwanboy; ganz weiße, blaue, und auf Ostindische Art bedruckte ganz leinene Taschentücher; ferner eine große Auswahl damast und zwilchen Tisch- und Handtücherzeug, abgepaßt und zum Schneiden, in verschiedenen Längen und Breiten, auch mit rund gewürkten Borten, auf runde Tische passend; wie auch von seinem schon hinlänglich bekannten guten haltbaren Weißgarn-, Bielefelder Haus- und Hausleinen, und m. dgl. in sein Fach einschlagenden Artikeln. Sein Stand ist wie immer auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber, dicht neben der Seidenhandlung der Herren Herrmann & Heese.

Der Perruquier Wegener aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herren- und Damen-Touren, Tollen-Kämmen, gewebten Scheitelbinden mit und ohne Locken, Band- und Schiebebinden, Platten, Flechten und Locken aller Art. Auch offerirt derselbe den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche zu 12, 8 und 6 Gr. Cour., so wie auch haarstärkende Pomade, die Kruke zu 12, 8 und 6 Gr. Cour., beydes von schönem Geruch; Windsor-, Transparent- und Mandelseife, Fleckseife, Seifpulver zum Rasiren, Eau de Cologne, feine Kopfbürsten, und Elisen-Locken nach dem neuesten Geschmack. Seine Bude ist in der Louisenstraße vor dem ehemals Velthusenschen Hause, und sein Logis im großen Hirsch.

J. W. Neiß aus Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Waarenlager, bestehend in baumwollenen, wollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Bourre de Soie-, Merino-, Circassien- und Crepon Tüchern, modern gedruckten cattunenen und Iris-Tüchern von 1/4. bis 1/4. breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambray, Mousselin und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Levantin und Taft, Piqué, seidenen, Toilinet-, wollenen und Manchester Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseillehandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard-, Batist- und Mousselin-Tüchern, gestickten Mousselin- und Gaze-Tüchern, rothem Webergarn und Merino in verschiedenen Couleuren, wie auch verschiedenen andern Artikeln. Er verspricht Dousinweise wie auch im Einzelnen die billigsten Preise, gute Waare und reelle Bedienung. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Die Mode-Waaren-Handlung
von L. C. Asche aus Berlin

bezieht bevorstehenden Markt zum Erstenmale mit einem schönen frischen Lager aller ins Modefach einschlagenden Artikel, als: neuesten Modebändern, Flor-, Barége- und Bourre de Soye-Tüchern und Shawls, Schleiern, seidenen Strümpfen, ächten Blonden in allen Breiten, Crepps, Gaze Iris, Paris & Leda in allen Farben, gestickten Strichen, abgepaßten Kleider- und halbseidenen Zeugen, Crepon-Tüchern und Shawls; ferner: neuesten Westen, sowohl in Seide als Kameelgarn, seidenen Halstüchern und ostind. Taschentüchern für Herren zu auffallend billigen Preisen. Steht aus in der Louisenstraße im Gasthofe zum goldenen Löwen.

Italienische Strohhüte in allen Nummern, aus der besten Florentiner Fabrik, so wie auch genähete Strohhüte für Damen und Herren empfiehlt zum bevorstehenden Markt

L. C. Asche aus Berlin,
steht aus in der Louisenstraße im Gasthof zum goldenen Löwen.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrik von Samuel Elsner und Comp. aus Berlin empfiehlt in diesem Markte ihr wohl sortirtes Lager eigener Fabrik, als: Ginghams, carirte Bastards, glatte und façonnirte Gaze, Bastard und Cambric; gedruckte Cattun-, Casimir- und Iris-, auch seidene Bast-Tücher in allen Größen, bedruckte Cattune; desgleichen Gardinen-Musselin, Mulle, Piqué, Sanspeine, Halb Sanspeine, Barchent in vorzüglicher Güte, wie auch Piqué-, Cambric- und Casimir-Bettdecken, nebst andern Fabrikaten. Es wird unsere Sorge seyn, durch gute Waaren und billige Preise das Vertrauen unserer Gönner und Freunde, welches wir schon einige zwanzig Jahre genossen, auch ferner zu erhalten. Unser Budenstand ist während des Markts auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

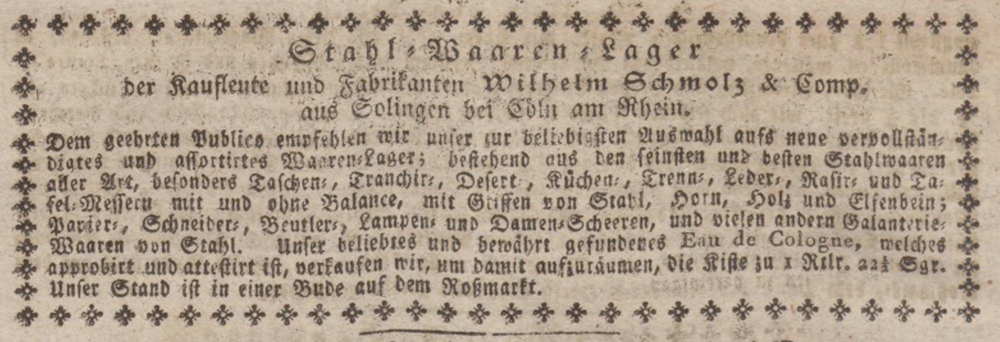
Drechsler Alba aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinem bekannten vollständigen Lager aller Sorten Pfeifenröhre, Pfeffer-, Gesundheits- und Ebenholzröhre in großer Auswahl, sowie mit Stöcken und Porzellain Köpfen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu auffallend billigen Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, neben der Wasserkunst.

A. Kruse, Handschuh-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit allen Sorten Handschuhmacher-Waaren, besonders mit sehr starken Hosenträgern und Handschuhen. Der Stand seiner Bude ist auf dem Roßmarkte, am Hause des Herrn Köppen.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment von Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.



Unterzeichnete verkauft diesen Markt zum Letztenmale ihre Galanterie-Waaren unterm Einkaufspreise, sowohl im Ganzen als im Einzelnen. Ihre Bude steht auf dem Roßmarkt gerade über des Kaufmann Herrn Schwahn Hause. Wittwe Schönin aus Berlin.

L. Dünz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich mit einem completten Lager von Damen-Unterröcken, Jacken, Beinkleidern in Wolle und Baumwolle, wattirt und glatten wollenen und baumwollenen Strümpfen, von den stärksten bis zu den allerfeinsten die es nur giebt, ferner mit Strick- und Nähegarn, Schottischem Nähzwirn, Vigogne- und Hamburger wollenem Garn, Confortables ꝛc. Seinen hochverehrten Geschäftsfreunden kann er mit Recht dieses Jahr seine Waare, wegen besonderer weißer Naturbleiche und des unveränderten Preises, anempfehlen. Die Bude stehet auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit englischer Strickbaumwolle in 3, 4, 5 und 6-Drath, vorzüglich dauerhaftem weißen, blauen und grauen Zwirn, ferner mit den so beliebten feinen wollenen Plattschnüren in den modernsten Farben, welche sich zum Besatz sehr geschmackvoll eignen, Tapisseriewolle in allen Schattirungen, Schottischem Zwirn ꝛc., mit Versicherung der billigsten Preise. S. Edinger aus Berlin, auf dem Roßmarkt bey der Wasserkunst, gegenüber der Putzhandlung des Herrn Durieux.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich gegenwärtigen Markt mit einer großen Auswahl Spiegel in den modernsten Rahmen und allen Größen beziehe, und werde ich gewiß das Zutrauen meiner werthen Geschäftsfreunde durch möglich billigste Preise zu erhalten suchen. Mein Stand ist in der Roßmarktstraße No. 708. bei der Demoisell Marquardt. Schenk, Spiegelfabrikant aus Frankfurt an der Oder.

Der Spiegelfabrikant Hopf aus Berlin empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem vorzüglich schön assortirten Lager von Spiegeln der neuesten Mode, in birkene und Mahagoni-Säulen-Rahmen gefaßt, von ein bis sieben Fuß Höhe, zu den billigsten Meßpreisen. Auch alte Spiegel werden in Tausch angenommen. Sein Stand ist auf dem Kohlmarkt vor dem Hause des Schlächtermeister Heyse No. 613.

J. A. Göbell, Schumacher-Meister aus Berlin,

empfiehlt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum in diesem Markt mit allen nur möglichen Gattungen von Damenschuhen und Stiefeln, so wie mit einem großen Vorrath von Hausschuhen zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist am Roßmarkte, dem Hause des Kaufm. Hrn. Schwahn gegenüber.

F. Binard aus Lyon und Berlin

bezieht bevorstehenden Markt zum Erstenmal mit einem complett assortirten Lager seidener Waaren, französischer und Berliner Fabrik, bestehend in neuen schweren façonnirten Stoffen, Satin grec, Gros de Naple, Levantine, Atlas und Florence in allen Farben, letzteren a Elle 7 Gr. Cour., div. seidenen Tüchern und Shawls, allen Sorten Flore, und allen übrigen in dies Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Meßpreisen. Steht aus in der Louisenstraße im Gasthof zum goldenen Löwen.